

Curriculum Deutsch

1. Klasse - Mittelschule

Kompetenzen (Fähigkeiten und Fertigkeiten) – Wissen für den PLP	Inhalte/Themen (Kompetenzen = fett)	Methoden – Arbeitsmittel – Lehrausgänge - Querverweise
<p>Klassengemeinschaft – Schüler sein/ Gesprächserziehung: Ich reflektiere die Bedeutung von Gemeinschaften, den Zweck von Bildung, wir erstellen gemeinsam Klassenregeln präsentieren die Ergebnisse von Reflexion. Ich höre aktiv zu und schließe Gehörtes in meine Überlegungen mit ein, ich formuliere meine Meinung und trage sie vor.</p>	<p>Gesprächsregeln erarbeiten, Schulordnung und Klassenordnung diskutieren, Kommunikationsverhalten reflektieren. Ziele für die eigene Schulkarriere entwerfen.</p> <p>Zuhören lernen, Gehörtes reflektieren, eigene Meinung entwerfen, in verschiedenen Gesprächssituationen darlegen, verschriftlichen präsentieren.</p>	<p>Kreisgespräche, Einzelarbeit, mündlicher Vortrag, Paararbeit und Gruppenarbeit. PERSÖNLICHKEIT UND SOZIALES</p>
<p>Ich kann einen einfachen Text flüssig lesen und kann auf die dazu gestellten Fragen in ganzen Sätzen richtig antworten. Ich kenne verschiedene Lesetechniken und nutze sie. Ich kann fremde Aussagen und Argumente erfassen und sie mit meinen Ansichten vergleichen, ich kann dies mündlich mitteilen.</p>	<p>Erstellung der Ausgangslage mittels eines Lesetests.</p> <p>Lesen und Erinnern, definieren von Schlüsselbegriffen</p>	<p>Lesetest mit Zeitmessung, Einzelarbeiten mit verschiedenen Lesetechniken im Lesebuch, Arbeit mit der Leselernmaschine, gemeinsames Lesen von Texten zu „gemeinsam leben“.</p>
<p>Ich kann beim Diktieren mitschreiben und dabei bei einem meinem Alter</p>	<p>Diktat –Überarbeitungsregeln erarbeiten und einüben Lesen und bearbeiten von Texten unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade</p>	<p>Einzelarbeit – Besprechen – Notieren und einüben der Regeln. Arbeiten mit dem Wörterbuch.</p>

<p>angemessenen Text, die Rechtschreibung richtig anwenden. Ich kann die vereinbarten Überarbeitungsregeln richtig anwenden.</p>	<p>Schönschreiben, Konzentration, Überarbeitung, Lernstrategien, Übungsmethoden</p>	<p>Hörtests zu Lyrik</p>
<p>Ich kenne die Merkmale von Lyrik und kann ein ausgesuchtes Gedicht lautbetont vortragen. Ich kann nach einem Beispiel ein eigenes Gedicht erstellen.</p>	<p>Herbstgedichte erstellen. Sinnbetonter Vortrag, Lyrik als Textsorte kennen, Merkmale identifizieren, Lyrik selbst gestalten.</p>	<p><i>Artikulations- und Sprechübungen nach Lockerungsübungen in der Gruppe, Zusammensetzen von zersetzten Gedichtteilen im Wettspiel in der Gruppe, Artikulationsübungen mit Zungenbrechern. Wortfeldübungen. Verschiedene Wortfelder erarbeiten und Gedankenschwärme erstellen.</i></p>
<p>Ich kenne die Bereiche der Schulbibliothek und die Regeln die dort und allgemein in einer Bibliothek gelten. Ich kann die ausgeliehenen Bücher richtig einordnen, ich kenne unterschiedlichste Buchformate und einige Fachbegriffe der Katalogisierung, ich kann Bücher mit Hilfe des „Open“ suchen</p>	<p>Regelmäßige Bibliotheksstunden (1-2mal im Monat) Zurechtfinden in einer Bibliothek, Recherche mit dem Open (Portal der Gemeindebibliotheken, Überblick über verschiedene Medien gewinnen, Sachliteratur und Belletristik unterscheiden können. Hardcover- Taschenbuch unterscheiden, die Begriffe Autor, Signatur, Klappentext kennen</p>	<p>Die Schüler/innen werden in die Bibliothek eingeführt (auch mittels eines Rate- und Suchspiels), sie werden beim Suchen und Zurückgeben, beim Lesen in der Bibliothek begleitet. Die Schulbibliothekarin betreut die Deutschlehrperson und die Schüler und Schülerinnen bei der Auswahl von Lektüre und Recherche und regt durch verschiedene Aktionen (Buchcasting, Lesebingo usw.) zum Lesen an.</p>
<p>Ich kann die vereinbarten Regeln reflektieren und auch den Umgang damit in der Klassengemeinschaft ansprechen und kritisch hinterfragen.</p>	<p>Anwendbarkeit der Regeln überprüfen, Tipps und Hilfen für das Einhalten erstellen Spielerische Übungen Verschiedene Rollen ein- nehmen und darin pantomimisch agieren können, Verhalten reflektieren und darüber sprechen können, zukünftige Szenarien ausmalen und sprachlich darstellen können</p>	<p>Gruppenarbeiten anhand von Plakaten und Präsentationen PERSÖNLICHKEIT UND SOZIALES, <i>Gesundheitsförderung: sich der eigenen Persönlichkeit bewusst werden, reflektieren, Ausdrucksformen erproben;</i></p>

Ich kenne die Regeln der Groß- und Kleinschreibung und kann sie anwenden.	Sprachspiele, Umschreiben von Texten, Nominalisierungsübungen Selbstständig an Fehlerquellen arbeiten können	Arbeiten mit dem Wörterbuch, Liste der Fehlerwörter erstellen
Ich kann zu Textabschnitten (Einleitung, Mittelteil Schluss) eigene passende Texte entwerfen. Ich kenne einige Gestaltungsmerkmale für spannende Fantasiegeschichten und kann solche zu Bildern oder zu Impulswörtern verfassen.	Anhand verschiedener Impulse Ideen zu auch für Leser interessanten und spannenden Texten verarbeiten. Schreibtipps erarbeiten Schreibabsicht und Adressatenorientierung in den Vordergrund stellen, Schreibplan entwerfen, Überarbeiten	Mehrere Texte auch nach Clustern entwerfen und überarbeiten, in der Lesekonferenz dem Publikum vorstellen. <i>Das fördernde Feedback üben.</i>
Ich kenne die drei Ebenen auf denen wir Sprache untersuchen und kann mich auf dem zur Veranschaulichung erstellten Schaubild zurechtfinden, ich kann dort die Begriffe zuordnen. Ich kenne das Verb und seine Erscheinungsformen (einfach) und kann die meisten starken Verben richtig beugen	Grundbegriffe wiederholen. Verschiedene Satzarten vertiefen. Das Verb, insbesondere die starke und schwache Beugung. Organigramm, Schaubild interpretieren und nachvollziehen können. Grammatische Grundbegriffe kennen und zuordnen können	Grammatikbingo, als spielerischer Einstieg in den Grammatikunterricht, Schaubild erstellen, Karteikärtchen zu den Erscheinungsformen des Verbs erstellen, das Beugen von starken Verben im Klassenverband üben, Arbeiten an der Tafel, Querverweise zu Englisch und Italienisch
Ich lerne verschiedene Techniken des Nachschlagens kennen und erhöhe durch Üben mein Tempo	Nachschlagen Wörterbücher und Nachschlagewerke kennen und diese im Zweifelsfalle richtig verwenden.	Übungen mit dem Wörterbuch, Übungen in der Bibliothek, Üben mit dem Telefonbuch (Wettspiel)
Ich kann Vergnügen aus der Lektüre von erzählenden Texten ziehen und kann meine Leseerlebnisse mitteilen (mündlich und schriftlich), ich kann kreativ zu dem Gelesenen arbeiten	„Drachen haben nichts zu lachen“ wird als Ganzlektüre gelesen. Kinderliteratur erkennen lernen, humoristische Elemente wiedererkennen, zu Gelesenem kreativ arbeiten können, laut publikumswirksam vorlesen können	Die relativ kurze Lektüre wird gemeinsam laut gelesen, jeder bereitet sich auf die Lesephasen mit den Übungen im Arbeitsbuch vor. Gestalterische Aufgaben zur Unterstützung des Textverständnisses

Ich kann die Groß- und Kleinschreibung richtig anwenden und kenne auch die Gesetzmäßigkeiten beim Schreiben mit Vorsilben	In chronologischer Reihenfolge werden die Übungen zur Groß- und Kleinschreibung gemacht, auch jene zu schwierigen Vorsilben. Normgerecht schreiben können, Regeln anwenden können	Einzel- und Partnerübungen, Arbeit mit dem Wörterbuch. Partnerdiktate
Ich kenne die Eigenschaften einer Beschreibung, ich kann mit selbstständig einen angemessenen Wortschatz für eine Beschreibung erarbeiten. Ich kann unterschiedliche Fachsprachen erkennen und benennen.	Beschreibung von Gegenständen (KIT – Beschreibung einer Digitalkamera, eines Computers, Klärung von Fachbegriffen) Nachschlagen können, Informationen beschaffen, eine Beschreibung verfassen können, Fachbegriffe im technischen Bereich verwenden können	Ratespiel zu von Schüler/innen verfassten Beschreibungen, Beschreiben des eigenen Zimmers, des Lieblingsgegenstandes, eines sehr kostbaren Gegenstandes, Beschreibung eines digitalen Gerätes. (DIGITALISIERUNG)
Beschreibung von Tieren und Menschen und Dingen (DIGITALISIERUNG)	Personenbeschreibung, Beschreibung von Haustieren, Vergleich von verschiedenen Texten (aus literarischen Vorlagen) Nachschlagen können, Informationen beschaffen, eine Beschreibung verfassen können, Fachbegriffe im technischen Bereich verwenden können. Geschriebenes präsentieren können.	Arbeit mit Bildern, Charakterisierung von Bekannten, Beschreiben von technischen und digitalen Geräten, die die Familie besitzt. Präsentation der Texte in der Lesekonferenz.
Ich kenne die Satzglieder ich kenne auch das Präpositionalobjekt und kann das Gleichsetzungsnominativ und –akkusativ einordnen	Die Satzglieder – Präpositionalobjekt – Gleichsetzungsnominativ - Gleichsetzungsakkusativ Die unterschiedlichsten Proben zur Ermittlung der Satzglieder und diese „neuen“ Satzglieder anwenden bzw. erkennen können	Merksätze, Einzelübungen, Partnerübungen, Spiele und Tests
Ich kann die Regeln zur Schreibung von Dehnungen und Auslauten richtig anwenden.	Dehnungen und Auslaute	Partner- und Einzelübungen, Arbeit mit dem Wörterbuch
Ich erkenne die Figuren aus dem Geschichteunterricht in der griechischen Sage wieder.	Der Kampf um Troja- Griechische Sagen Die Textsorte „Sagen“ kennen, die Inhalte mit den Kenntnissen aus Geschichte in Verbindung bringen.	Einführung in die Arbeit mit dem Lesetagebuch. Einige Abschnitte in Gruppen szenisch darstellen. Querverweise zu Geschichte.
Ich kenne wichtige Verkehrsregeln und halte mich auf meinem Schulweg daran, ich kann	Wegbeschreibung – Stadtplan lesen	Beschreibung des Schulweges, Beschreibung von Wegen anhand von Karten

einen Weg nachvollziehbar beschreiben und auch einen Stadtplan lesen.	Den Schulweg und eine einfache Wanderung in der Nähe beschreiben und anhand eines Stadtplanes eine Wegbeschreibung erstellen können.	(Wanderkarten, Stadtpläne), Querverweise zu Erdkunde, <i>Verkehrserziehung</i>
Mir ist die Gefahr von Feuer bewusst, ich kann über persönliche Erfahrungen und Ängste im Zusammenhang von Feuer sprechen. Ich kann pantomimisch den Vortrag des Gedichtes begleiten	Gedicht von James Krüss: Das Feuer Ein lyrisches Werk sinnbetont auswendig aufsagen können, den Wortschatz erweitern, den Vortrag pantomimisch ausgestalten können.	Besprechen einer Brandsituation (<i>Brandschutz</i>), handlungsorientierte Erschließung des Gedichtes
Ich kenne die Textsorten „Märchen“ und „Sagen“ und kann ihre Entstehungsweise erläutern, ich kenne die Gebrüder Grimm und ihre wichtigsten Märchen, ich kenne Hans Christian Andersen und kann ihm ein paar Märchen zuordnen, ich kenne einige lokale Märchen und verstehe sie auch, wenn sie im Dialekt niedergeschrieben sind	Märchen von Hans Christian Andersen und den Gebrüder Grimm, Sagen zu den Schlernhexen, die Sage vom Kachlerhans, einige Sagen aus dem Sagenkreis der Dolomiten sagen von Karl Felix Wolff. Verschiedene Textsorten kennen, heimische Literatur kennen, Entstehungsgeschichten von Märchen und Sagen kennen.	Märchen und Sagen werden nach einer Einführungsphase in Stationen bearbeitet, wobei gelesen, geschrieben, gerätselt und gemalt wird. Aus einigen dieser Sagen und Märchen werden die vorzutragenden Texte ausgewählt, die zum Vorlesen nächstens gebraucht werden. Querverweise zu Geschichte.
Ich kann Texte für das Vorlesen vor einem Publikum vorbereiten. Ich kann packend vorlesen	In einer Klassendiskussion wird der Wert des Lesens erörtert, ein Vorlesewettbewerb intern oder auf Schulebene vorbereitet. Packend vorlesen können	Jeder spricht von persönlichen Erfahrungen und Einstellungen, bringt im Kreisgespräch Idee und Initiativen ein, gibt auch kleine Vorleseproben.
Ich kenne die Erscheinungsformen des Verbs und setze mich mit dem Nomen und dem Adjektiv auseinander. Ich kenne die Pronomen und kann die Präpositionen auswendig aufsagen. Ich kann diese Wortarten in einem einfachen Text erkennen	Die Wortarten Die Wortarten und ihre Aufgaben kennen, sowie ihre grammatischen Elemente richtig bilden, bei grammatischen Problemen einsetzen	Merksätze anhand von einfachen Übungen erarbeiten, Partner- und Einzelübungen zu den einzelnen Themenbereichen, zuletzt Erarbeiten eines Überblicks und Test.
Ich kann die Regeln zur S-Schreibung umsetzen	Doppelkonsonanten, S-Laute, „dass“, Getrennt- und Zusammenschreibung	s. o.

	Grammatisches Wissen und Regelwissen und Nachschlagen zur Verbesserung der Rechtschreibung einsetzen können.	
Ich kann einen Text in Ausschnitten umschreiben, ich kann einen vorgegebenen Ausschnitt in eine eigene Geschichte einbetten, ich kann eine Person dazu erfinden, all dies formuliere ich schriftlich.	Wunder von R. J. Palacio: Mit Kinderliteratur kreativ umgehen können, Personen einfügen, Geschichten weiterspinnen können, Schreibpläne entwerfen und ausführen.	Arbeiten an speziellen handlungsorientierten Aufgaben: Zum Buch und seinen Themen kreativ werden: Weitererzählen, anders erzählen, sich einmischen, einen Brief schreiben, Hauptfiguren charakterisieren...
Ich kenne einige grundsätzliche Regeln für das Verhalten bei einem Brandfall. Ich kann einen einfachen Augenzeugen- und Erlebnisbericht formulieren. Ich übe das Überarbeiten von korrigierten Texten.	Bericht über einen Brand in einem Kaufhaus Überarbeiten von Texten. Einen Bericht verfassen können, ein einfaches Protokoll erstellen, die wichtigen Elemente solche Dokumente kennen. Texte überarbeiten können.	Polizeiprotokoll und Zeitungsbericht, Augenzeugenbericht, Erlebnisbericht Spezielle Übungen und konkretes Arbeiten am Bericht. <i>Brandschutz</i>
Ich kann eine einfache Worddatei erstellen und kann einen einfachen privaten Brief schreiben und dieses Dokument mit verschiedenen möglichen Elementen gestalten: Rahmen, Hintergrund, Bild einfügen... Ich kann meine Arbeiten auf verschiedenen Ebenen sichern.	Schreiben, Arbeitstechnik, DIGITALISIERUNG Brief schreiben, Worddokument erstellen und abspeichern können. Einen Text mit Hilfe von Word verschriftlichen, überarbeiten, gestalten und drucken können.	Schreiben von einem privaten, einem amtlichen Schreiben, Erstellen eines Briefes am Computer: Trainieren eine Datei anzulegen und richtig zu speichern, richtig einen Brief formatieren und über den Druckvorgang sprechen, auch über sinnvollen Umgang mit den Neuen Medien. DIGITALISIERUNG
Überblickslesen, Querlesen, Schwerpunktlese... Ich wende verschiedene Lesetechniken an und kann diese auch einem Zweck zuordnen, ich erkenne die Unterschiede zwischen Sach- und erzählenden Texten und wende unterschiedliche Bearbeitungsmethoden an	Lesetechniken einüben – Reflexion zum Leben in der Gemeinschaft, zum Ritterwesen. Sachorientiertes, Sinn erfassendes Lesen, selektives Lesen beherrschen. Ein Exzerpt erstellen können. Selbst kurze Sachtexte ableiten können.	Vorbereitung zum Vortrag, kurze Texte vortragen, die thematisch zu fächerübergreifend aktuellen Themen passen (Ich, anders sein, Rittertum, Natur und Leben). Querverweise zu Geschichte

Ich wende meine erarbeiteten Grammatikkenntnisse bei verschiedenen Arbeitsaufträgen an, ich nutze die Methode der Selbstkontrolle zur Kompetenzerweiterung	Grammatikwerkstatt Satzglieder und Wortarten kennen und in Übungen anwenden können, zwischen Satzgliedkern und Erweiterung unterscheiden.	Zur Belebung und Festigung der erarbeiteten Kenntnisse wird eine Grammatikwerkstatt mit der Möglichkeit der Selbstkontrolle bearbeitet
Ich kann mich auf eine Geschichte von konfliktreicher Freundschaft einlassen und kann im Sitzkreis meine Ansichten darlegen, ich kann mich in die Lage anderer versetzen und Prognosen für Handlungen erstellen und diese begründen.	Lektüre von Simpel von Marie-Aude Murail Ein Werk der Jugendliteratur kennen, einige Schreibtechniken der Autorin kennen, eigene Gedanken zur Aussage des Buches formulieren können.	<i>Freundschaft, Liebe und Anderssein als Thema wird im Kreisgespräch besprochen auch in Bezug auf persönliche Erfahrungen, es werden Abschnitte des Szenischen Lesens eingebaut.</i> PERSÖNLICHKEIT UND SOZIALES
Ich kann zu verschiedenen Impulsen kurze und längere Texte entwerfen, diese durch diverse Gestaltungsmittel bereichern (Bild, Malerei...Fotos...).	Schreiben – Kreativer Umgang mit Texten Texte gestalten, Texte umschreiben, Texte weiterschreiben, Textkerne ausgestalten können, eine Sammlung anlegen und kreativ aufbereiten können.	Schreibwerkstatt mit vielfältigen Schreibanlässen und Möglichkeiten zum freien Gestalten – Gelungene Texte werden auf dem Computer festgehalten. DIGITALISIERUNG
Ich kenne die Gattung „Fabeln“, ich kenne einige wichtige Autoren und weiß von Entstehungsumständen und Absichten von Fabeln. Ich kenne die Bezeichnungen für Tiere in Fabeln. Ich kann selbstständig die Moral einer Fabel erarbeiten. Ich kann selber eine Fabel schreiben	Fabeln Die Merkmale der Textsorte „Fabeln“ und ihre Entstehungsumstände kennen, Fabelautoren kennen und Schreibabsichten benennen können, Tierbezeichnungen der Fabeln kennen, selber nach einem Vorbild eine Fabel schreiben können.	Vielfältige Fabeln werden vorgestellt und als literarische Gattung thematisiert. Es wird die Aussage einer Fabel herausgearbeitet, Fabeln werden umgeschrieben und neu geschrieben, dabei wird dem Prozess der Überarbeitung von Texten viel Raum gegeben.
Ich kenne die grundlegenden Kategorien der Sprachbetrachtung und kann sie auseinanderhalten und zuordnen (einfache Texte).	Lernzirkel Grammatik zu Wortarten/Satzgliedern/Textgrammatik, abgestimmt auf die Jahrgangsstufe Die Wortarten, die Satzglieder in ihren Erscheinungsformen kennen und in Übungen einsetzen und damit richtig umgehen können.	Wiederholung der zu festigenden Grundlagen im Bereich der Sprachbetrachtung
Ich arbeite an spezifischen Rechtschreibproblemen und setze mich aktiv	Ausgesuchte Diktate werden vorgetragen (fallweise auch Dosendiktat bzw. Laufdiktat, Lyrikdiktat...) und	Kurzes Diktat abgestimmt auf die vorwiegenden Schreibprobleme der Klasse.

<p>mit den dazu geltenden Regeln auseinander (Duden)</p>	<p>in mehreren Durchgängen bearbeitet: Selbstkontrolle, Fremdkontrolle, Abschrift, Sicherung. Selbst Strategien entwerfen können, zur Lösung von persönlichen Rechtschreibproblemen.</p>	<p>Bei Bedarf wir öfter in eine zehnminütige Übungseinheit eingeschoben (Öfters kürzer trainieren bringt mehr!)</p>
<p>Ich kenne wichtige Merkmale der Römischen Antike, ich weiß von den verschiedenen Bevölkerungsschichten, um die Wohngewohnheiten, von den technischen Errungenschaften. Ich kenne wichtige Merkmale der römischen Kunst und Kultur</p>	<p>Die Römer Sachtexte und erzählende Texte unterscheiden und entflechten können, zwischen Fiktion und Wirklichkeit unterscheiden können. Informationsorientierte Lesetechniken anwenden können. Exzerpte erstellen.</p>	<p>Klassenlektüre zum bebilderten und mit Erzähltexten ausgestatteten Sachbuch zur Römischen Antike. Querverweise zu Geschichte</p>
<p>Ich kann zu Bildern fantasievolle Texte erfinden</p>	<p>Erwin Mosers Bilderbücher oder Bilderkartei. Ideen sammeln, Schreib- plan entwerfen, Gedanken ausformulieren, kritisch überarbeiten und mit Schreibpartnern verbessern, Endfassung erstellen.</p>	<p>Einige Erzählungen von Erwin Moser oder Bilder aus einer Bilderkartei werden zur Auswahl bereitgestellt und dann wird zu Bildern geschrieben, es folgt ein Vergleich mit schon dazu verfassten Geschichten.</p>
<p>Ich erlebe Lektüre als spannende Freizeitbeschäftigung, ich kann Motive aus dem Buch mit eigenem Leben in Verbindung bringen und Überlegungen mündlich und schriftlich darlegen. Ich kann Leseerlebnisse und Eindrücke vom Film vergleichen.</p>	<p>Simpel: Der Film zum Buch Filmische und literarische Fassung vergleichen können, eigene Gedanken und Gefühle in Worten ausdrücken können, Spannungsmomente in der Literatur erkennen können.</p>	<p>Arbeit mit einer Literaturkartei zum Buch. Vorführen der Verfilmung zum Buch.</p>

2. Klasse Mittelschule

Kompetenzen (Fähigkeiten, Fertigkeiten) PLP	Inhalte – Themen – Lernbereiche (Kompetenzen = fett)	Methoden – Arbeitsmittel – Lehrausgänge – Querverweise – Projekte
<p>Einsicht in Sprache: Ich kenne die Wortarten, die Satzglieder und einfache Verweise auf die Textgrammatik, ich kann anhand dieser Kategorien Texte umschreiben, überarbeiten und umformen. Ich kenne wichtige Fachbegriffe und kann sie richtig gebrauchen. Ich kenne die verschiedenen Proben und kann sie einsetzen.</p>	<p>Aufbauend auf die erarbeiteten Basiskennnisse der vorhergehenden Jahre werden die Grundbereiche der Grammatik (Sätze, Satzglieder, Wortarten, Satzarten) integrierend an spezifischen Übungen und an praktischen Übungen der anderen Lernbereiche erarbeitet und reflektiert. Die fünf Wortarten und ihre Aufgaben kennen sowie ihre grammatischen Elemente richtig bilden, bei der Lösung grammatischer Probleme einsetzen, Satzglieder unterscheiden und benennen und zwischen Satzgliedkern und Erweiterung unterscheiden</p>	<p><i>Partner- und Einzelübungen, Spiele (Ratespiele, Gruppenspiele...).</i> Die SchülerInnen arbeiten wahlweise alleine, in selbst gewählten oder zugewiesenen Gruppen an bereitgestellten Übungen, möglichst in eigener Verantwortung und nach eigenem Tempo. Nach erfolgtem Training zu einem abgeschlossenen Bereich werden ihre Kenntnisse und Fertigkeiten von der Lehrkraft überprüft. Wenn die Kompetenzen ausreichend vertieft sind können die SchülerInnen zum nächsten Kapitel weitergehen. Sobald die Themen alle bis zur höchsten Kompetenzstufe in diesem Jahrgang erreicht sind, können die SchülerInnen an Freiarbeitsmaterialien zum Fach Deutsch arbeiten.</p>
<p>Ich kenne die Bereiche der Schulbibliothek und die Regeln die dort und allgemein in einer Bibliothek gelten. Ich kann die ausgeliehenen Bücher richtig einordnen, ich kenne unterschiedlichste Buchformate und</p>	<p>Regelmäßige Bibliotheksstunden (1-2mal im Monat) in der Bibliothek. Die Bereiche der Bibliothek kennen, durch selbstständig sich zurechtfinden, auch mit dem „Open“ Bücher und Medien finden, verantwortungsvoll mit Medien und Büchern umgehen, Regeln einhalten,</p>	<p>Die SchülerInnen werden in die Bibliothek eingeführt (auch mittels eines Rates) und werden beim Suchen und Lesen in der Bibliothek unterstützt. Die Schulbibliothekarin betreut die Bibliothek und die Schüler und Schülerinnen bei der Auswahl von Lektüre und</p>

<p>einige Fachbegriffe der Katalogisierung, ich kann Bücher mit Hilfe des „Open“ suchen</p>	<p>Medien unterscheiden, ihre Teile (des Buches) benennen können. Einführung in Chiri und Thematisierung</p>	<p>Recherche und regt durch verschiedene Aktionen (Buchcasting, Lesebingo usw.) zum Lesen an. Einführung</p>
	<p>von seriösen und wenig gesicherten Quellen</p>	<p>DIGITALISIERUNG</p>
<p>Umgang mit Texten – Lesen/Szenisches Spiel: Ich kenne die Textsorte „Sage“ und kann Beispiele nennen, ich weiß um das Werden von Heldensagen und kann die Schauplätze der Nibelungensage historisch und geografisch festmachen, ich kann einfache Szenen in der Gruppe zum Rollenspiel vorbereiten.</p>	<p>Auguste Lechner: Die Nibelungen. Heldendichtung als literarische Gattung kennen, von der Aufbereitung für Kinder und Jugendliche wissen (Auguste Lechner kennen), einen berühmten Mythos in die Geschichte einordnen und nacherzählen können. Die Schauplätze der Sage lokalisieren können.</p>	<p>Die SchülerInnen lesen das Buch und bearbeiten dann ein detailliertes Arbeitsblatt zum Buch. Es enthält Fragen zum Textverständnis und zu grundlegenden Themenkreisen der Mythologie. <i>Der zweite Teil besteht aus handlungsorientierten Aufgaben zur kreativen Aufarbeitung des Gelesenen.</i> Einzelne Abschnitte werden szenisch gespielt. Querverweise zu Geschichte.</p>
<p>Schreiben – Einsicht in Sprache. Ich kann ein Cluster zum Sammeln von Ideen entwerfen. Ich kann selbst die Gestaltungsmittel der Lyrik für das Schreiben eigener Gedichte einsetzen.</p>	<p>Herbstgedichte Lyrik als literarische Gattung kennen, Gestaltungselemente dieser Gattung benennen können, anhand von Beispielen selbst Gedichte herstellen können. Gedichte klar und betont vortragen können, vor Publikum Gestik, Mimik und Stimme Sinn gestaltend umsetzen können</p>	<p>Mit einer Gedichteralley wird in das Thema eingeführt: Gruppenarbeit zu den Sinnen, Zungenbrecher als Vorbereitung auf den Vortrag. Die Methode des Clustering wird wiederholt. In einem Brainstorming werden Wortfelder zum Herbst erarbeitet. An Beispielgedichten aus der Literatur werden Impulse zur individuellen Schreibarbeit gegeben.</p>

<p>Schreiben – Arbeitstechnik: Ich kann Fantasiegeschichten zu Bildern, zu Textfragmenten erstellen. Ich kann aus einer Zeitungsnotiz eine Geschichte fabrizieren.</p>	<p>Fantasiegeschichten nach verschiedenen Impulsen schreiben (Bilder, Textanfänge, Textteilen, Zeitungsartikeln). Ideen sammeln, Schreibplan entwerfen, Gedanken ausformulieren, angemessene Spannungselemente einbauen, kritisch überarbeiten und mit Schreibpartnern verbessern, Endfassung erstellen.</p>	<p>Die im Vorjahr erarbeiteten Tipps zur Gestaltung von Geschichten wiederholen, Texte erstellen und diese nach den gelernten Gesichtspunkten überarbeiten. Arbeiten mit Clustern, Mind-Maps, Schreibplänen... Arbeiten mit digitalen Mind-Map-Tools. DIGITALISIERUNG</p>
<p>Arbeitstechnik – Brandschutz – Verkehrserziehung- Medienerziehung: Ich kann einen Bericht zu einem Verkehrsunfall, einem Brandfall schreiben, ich kenne die Merkmale eines Berichtes, ich kenne den Aufbau eines Zeitungsartikels, ich kann die Teile einer Tageszeitung benennen.</p>	<p>Berichte zur Ölförderung im Atlantik- Berichte zum Brandschutz, Berichte über Verkehrsunfälle... Die Textsorte „Bericht“ vertieft kennen, den Adressat, die wichtigen Elemente berücksichtigen, sich der Verbindlichkeit bewusst sein, an den Leser denken, seine Perspektiven mit einbeziehen. Textskizzen entwerfen und ausführen.</p>	<p>Anhand informativer Texte wird das Exzerpieren eines Sachtextes systematisch geübt. Anhand von Zeitungsartikeln wird dann die Berichterstattung in den Medien analysiert (Handwerk der Journalisten) und diese Berichterstattung kritisch beleuchtet. Dies geschieht in Einzel- Partner- und Gruppenarbeit. <i>Persönlichkeitsbildung: Interesse und Engagement zeigen, Stellung nehmen, geeignete Ausdrucksformen erproben, sich in der Gruppe mit einer eigenen Meinung erfahren...</i></p>
<p>Ich bereite mich auf eine Diskussion in der Klasse vor, kann dort meine Anliegen klar und deutlich vorbringen, ich halte</p>	<p>Gesprächsregeln werden erstellt, Gesprächsverhalten in einer Debatte und einer Diskussion erarbeitet und eingeübt. Man trainiert den Umgang</p>	<p>Anhand eines Vertrages zur Handynutzung wird die Notwendigkeit und die Bedeutung des Telefons in der Klasse bei einer moderierten Diskussion erörtert. Schüler</p>

<p>mich an die Gesprächsregeln, kann andere Meinungen akzeptieren und auch Kompromisse schließen. Ich erkenne meine Verantwortung als Handynutzer mir und meinen Mitmenschen gegenüber</p>	<p>mit unterschiedlichen Positionen exemplarisch zum Thema: Nutzen und Nutzung von Mobiltelefonen: Gefahren und Chancen – einen sinnvollen Weg finden.</p>	<p>erhalten Vertrag und bereiten sich auch im Gespräch mit Eltern und Geschwistern auf die Diskussionsrunde in der Schule vor. <i>Gesundheitsförderung- Persönlichkeitsbildung: Stellung nehmen, Profil zeigen, dazu stehen...</i></p>
<p>Ich kann einen Roman flott lesen, kann das Gelesene so aufbereiten, so präsentieren, dass beim Publikum Leselust entsteht, mein Plakat ist anschaulich und sauber gestaltet.</p>	<p>Lesebox mit Jugendbüchern zum Mittelalter – wahlweise Klassikerkoffer Lektüre auswählen, die eigenen Lesebedürfnisse kennen, fiktive Elemente und reale Hintergründe trennen können, Verweise zum Geschichtsunterricht herstellen, literarische Besonderheiten des ausgesuchten Werkes benennen können und die Lektüre insgesamt interessant und anregend präsentieren.</p>	<p>Die Schüler/innen wählen aus einer von der Lehrkraft zusammen gestellten Box von Jugendbüchern zum Mittelalter oder aus dem Lesekoffer mit Klassikern der Jugendliteratur ein Buch aus und lesen dieses und präsentieren das Gelesene gefällig (szenisch aufbereitet) der Klasse. Querverweise zu Geschichte.</p>
<p>Hören/Sprechen/Szenisches Spiel: Ich kann mich in die Gruppe einfügen und in Zusammenarbeit an einem breit angelegten Projekt arbeiten.</p>	<p>Die Schüler/innen bereiten ein Theaterstück für die Weihnachtsfeier vor. In der Gruppe ein dramatisches Werk aussuchen und kennen. Die einzelnen Elemente eines dramatischen Werkes kennen. Die Rollen verteilen und zusammen</p>	<p>Eine vorgegebene Partitur wird nach Geschmack der Klasse (Lektüre und Kreisgespräch) abgewandelt, gemeinsam werden die Rollen verteilt und regelmäßig wird geprobt. Auch Requisiten und Technik werden mit Hilfe der Lehrpersonen erarbeitet. <i>Gesundheitserziehung: selbstständig in der Gruppe Ideen</i></p>

	eine Aufführung planen, vorbereiten und vorführen.	<i>entwerfen, verwirklichen...Persönlichkeitsentwicklung, Teamentwicklung, Kreativitätsförderung;</i>
Ich kann Tiere, Pflanzen und Gegenstände beschreiben, ich kann mir selbstständig den notwendigen Fachwortschatz aneignen	Gegenstände, Tiere und Pflanzen beschreiben Die Textsorte „Beschreibung“ kennen, zu komplexeren Themen selbst Beschreibungen verfassen können, den Wortschatz um Fachbegriffe und entsprechenden Verben erweitern.	Nach unterschiedlichsten Vorübungen (Zusammenstellen vorgegebener Teile, Auseinandernehmen von bestehenden Texten, Wortfeldübungen), werden verschiedene Pflanzen, Tiere und Gegenstände beschrieben. Querverweise zu Naturkunde
Umgang mit Texten – Sprechen: Ich kann Witze, ironische Texte in eine szenische Handlung umformen, ich kann die Dramaturgie einer Aufführung nachvollziehen und mitgestalten	Vorbereitung für eine Theaterproduktion anlässlich der Faschingsfeier. Textsorte Witz: Aus Witzen kurze Slapstickszenen oder Sketche entwerfen, zur Aufführung vorbereiten	Zu den Themenbereichen Familie und Schule werden kurze Theaterstücke in Gruppen erarbeitet und in allen Details (Rollenvergabe, Regie, Kostüme, Bühnenbild, Dramaturgie...) auf die Aufführung vorbereitet.
Umgang mit Texten – Schreiben – Einsicht in Sprache Ich erkenne die Absicht von Werbetexten und kann sie kritisch untersuchen. Ich kenne einige Gestaltungsmittel und kann diese auch selbst zum Verfassen eigener Werbesprüche anwenden. Ich kann mit der digitalen Kamera arbeiten und	Themenbereich „Werbung“ – „Konsum“ – Einsicht in Sprache – DIGITALISIERUNG Sprache und Bilder der Werbung kritisch betrachten, Absichten von Werbebotschaften durchschauen, das Handeln von kritischen Konsumenten kennen, mit der digitalen Kamera und den dazu gehörenden Programmen.	Ich untersuche an ausgesuchten Beispielen die Sprache der Werbung und kann die Absicht dahinter erkennen und beschreiben. Ich suche nach für mich relevanten Werbespots und untersuche in meinem Umfeld die Reaktion auf diese Texte Die Schüler/innen verfassen selbst Werbetexte zum Thema Lesen, wandeln bekannte Sprüche aus bekannten Spots in Bezug auf Lesen ab, machen Fotos und

<p>kurze Spots, sowie eine Zeitungsannonce am Computer zusammenstellen.</p>		<p>kleinen Videofilme, mit denen sie für das Lesen werben wollen. Die Ergebnisse werden für einen bestimmten Zeitraum (ev. 2 Wochen) öffentlich ausgestellt (Bibliothek). Persönlichkeit und Soziales – Digitalisierung - Gesundheitsförderung</p>
<p>Arbeitstechnik – Schreiben: Ich kann den Medienkonsum in meinem Umfeld beschreiben und kann die verschiedenen Stellungnahmen dazu sammeln. Ich kann Überlegungen zur Auswirkung von Medienkonsum anstellen, ich kann diese vor einer Gruppe klar darstellen. Ich kann Stellung nehmen und dabei meine neu gewonnenen Erkenntnisse mit einbeziehen. Ich kann auch meine Gedanken zum dialektalen Schreiben bei SMS äußern.</p>	<p>Handy – I-Pod – Computerspiele – Fernsehen Grafiken, Schaubildern und Texten Informationen entnehmen und sie miteinander verknüpfen, sich eine eigene Meinung bilden, diese schriftlich, wie mündlich ausdrücken und vor der Klasse vertreten können. Eine Umfrage machen und sie mit geeigneten Instrumenten aufbereiten und vorstellen.</p>	<p><i>Anhand einer Medienwerkstatt betrachte ich meinen Medienkonsum und den meiner Freunde und kann kritisch dazu Stellung nehmen.</i> Es werden kleine Untersuchungen und Befragungen im persönlichen Umfeld gemacht und eine Auswertung auf Klassenebene erstellt. Es folgt eine gemeinsame Einschätzung und Diskussion. Persönlichkeit und Soziales – DIGITALISIERUNG (Interviews führen und einen Podcast erstellen)</p>
<p>Ich kann zu einem Thema Stellung beziehen und kann mich auch auf eine Diskussion mit einem Gegner in der Sache vorbereiten, ich kann verschiedene Argumente klar</p>	<p>Argumentieren zu den Themen: Müll im Schulhof, Verhalten bei Stundenwechsel. Argumentieren, diskutieren, rhetorische Mittel anwenden, eine Rede halten, sich für etwas einsetzen, nach geeigneten</p>	<p>Zunächst werden schwierige Situationen im Verhalten der Schüler in der Schule aufgeworfen, einige Schüler bekommen die Anweisung auch radikale und ungewöhnliche Lösungsmethoden und Schlichtungsvorschläge zu erarbeiten, andere sollten dagegenhalten:</p>

<p>vorbringen, ich setze einfache rhetorische Mittel bewusst ein.</p>	<p>Lösungen für Probleme suchen auch unattraktiven Lösungen stehen können.</p>	<p>Paargespräche, Innenkreis-Außenkreisübungen. Persönlichkeit und Soziales</p>
<p>Lesen – Sprechen – Schreiben – kreativer Umgang mit Texten – Ich und mein Körper: Ich kann fremdes Erleben nachempfinden und meinen Gedanken und Gefühlen schriftlich Ausdruck verleihen, ich kann bei einem Gruppengespräch meine Meinung zum Ausdruck bringen. Ich kann zum Thema „Schönheit“ kritisch Stellung nehmen und Argumente für meine Meinung darlegen. Ich kann dies schriftlich festhalten.</p>	<p>Miriam Pressler: Bitterschokolade (Ganzlektüre, Erörterung, Filmanalyse, Gruppendiskussion). Ein Jugendbuch lesen, strukturell und stilistisch beschreiben, dies mit der Aussage des Textes in Zusammenhang bringen, das Thema des Buches, genauer als Sachthema betrachten, sich dazu informieren (Umfrage, Medien) und die Erkenntnisse der Gruppe mitteilen, gemeinsam diskutieren. Die Struktur einer Erörterung entwerfen, eine kurze Erörterung schreiben: Was ist schön?</p>	<p>Der Roman wird gemeinsam gelesen (teilweise still, teilweise in vortragender Weise), dann werden Teile einer zu diesem Buch erarbeiteten Kartei erarbeitet. <i>Es werden Klassengespräche zum Thema „ich und mein Körper“ geführt. Das Thema „Schönheit?“ wird im Klassenverband kritisch bearbeitet.</i> Anhand der erarbeiteten Inhalte, kann der Versuch einer Erörterung, bzw. einer vorbereitenden Gliederung unternommen werden, zur Vorbereitung eignet sich der Film „Wa(h)re Schönheit“ 4602401. Eventuell wird ein Theaterstück erarbeitet. Persönlichkeit und Soziales, Gesundheitsförderung,</p>
<p>Rechtschreiben – Arbeitstechnik: Ich kann meine spezifischen Schwächen benennen und an ihnen arbeiten, ich kann dies mit unterschiedlichsten Mitteln tun.</p>	<p>Schwierige Alltagswörter, Zeichensetzung, Wörter ohne „h“, „das/dass“, Groß- und Kleinschreibung, Zeichensetzung bei der direkten Rede... Fremdwörter; Lehnwörter und Anglizismen kennen und vor diesem Hintergrund auch die spezifischen Schreibweisen erklären. Über ein</p>	<p>Die Rechtschreibung wird bei allen Schreibaufgaben während des ganzen Jahres überprüft, reflektiert und berichtigt. Durch gezielte Übungen werden nun im 2. Semester spezielle Probleme angegangen. Partnerarbeiten, Arbeit mit dem Wörterbuch, Einzelübungen, Wortschatzübungen usw. motivieren die Schüler/innen aktiv an ihrer</p>

	angemessenes Repertoire von Fremdwörtern verfügen, deren Bedeutung kennen und sie richtig schreiben.	Rechtschreibung zu arbeiten. Die Übungen sind so gestaltet, dass durch die Textbeispiele grammatikalische Kompetenzen und der Wortschatz erweitert werden.
Schreiben – Arbeitstechnik: Ich kann mir selbst ausgedehnte Wortfelder erarbeiten, ich kann den erarbeiteten Wortschatz auch beim eigenen Schreiben einsetzen, ich kann meine Texte überarbeiten.	Wortfelder Durch Nachschlagen und Textarbeit Wortfelder zu häufig gebrauchten Verben erarbeiten. Den Begriff „Synonym“ kennen und Synonyme zu verschiedenen Begriffen kennen.	Zu den verschiedensten Themen werden differenzierte Wortfelder erarbeitet, einzeln, in Gruppen und im Klassenverband: dazu werden Textausschnitte sprachlich verbessert.
Ich kann die Figuren eines literarischen Werkes beschreiben und ein Beziehungsgeflecht grafisch darstellen. Ich kann Hintergründe und Fiktion getrennt betrachten und darüber sprechen.	Löcher von Louis Sachar: Das Lesetagebuch führen, Briefe entwerfen, Personen charakterisieren, kurze Szenen nachspielen. Alternativ: „Das Königreich der Pilze“ von Mary Amato	Klassenlektüre Lesetagebuch führen, nur schriftliche Einträge... Querverweise zu Geschichte <i>Recht und Politik:</i> <i>Unterschiedliche Rechtssysteme im Bereich der Erziehung. Aufwachsen in sozial benachteiligten Familien.</i>
Einsicht in Sprache: Ich kann meine erweiterten Grammatikkenntnisse in verschiedenen Werkstattübungen zur Anwendung bringen.	Die erlernten Begriffe der Grammatik werden individuell in Partner- oder Einzelarbeit anhand vorgefertigter Arbeitsaufträge wiederholt Wortarten und Satzglieder kennen und das Wissen bei unterschiedlichsten Aufgaben einsetzen können.	Ich arbeite selbstständig an den Aufträgen der Grammatikwerkstatt und kann die Arbeitsergebnisse zuordnen

<p>Umgang mit Texten – Berufswahlvorbereitung: Ich reflektiere meine Fähigkeiten, meine Ziele, meine Möglichkeiten, ich kann Lebensläufe und Lebensentwürfe anderer reflektieren und Vergleiche anstellen.</p>	<p>Vater arbeitet – Mutter arbeitet (Arbeit mit ausgewählten Texten im Lesebuch). Inhalt, Absicht, Bedeutungszusammenhänge, sprachliche Mittel eines Textes erkennen, Textverständnis und Wortschatz erweitern, Gelesenes mit eigenen Erfahrungen und Gedanken in Verbindung bringen. Aussagen in Medien untersuchen, unterschiedlichste Meinungen miteinander vergleichen.</p>	<p>Die Texte werden gemeinsam laut gelesen und geleitet von der Lehrperson werden Impulsfragen erarbeitet, werden Themen aufgeworfen und im Klassenverband besprochen, so dass auch unterschiedliche Meinungen zum Tragen kommen. Das Thema „Arbeitswelten von Männern und Frauen“ wird eventuell auch unterstützt durch die mediale Berichterstattung aufgearbeitet. DIGITALISIERUNG, Persönlichkeit und Soziales, <i>Gesundheitsförderung: Reflexion von Geschlechterrollen, ihrer geschichtlich-kulturellen Prägung, Wirkung überdenken, alternative Rollen andenken...</i></p>
<p>Schreiben – Ich kann Pflanzen, Tiere und Gegenstände beschreiben</p>	<p>Tiere – Pflanzen – Gegenstände beschreiben. Vorwissen aktivieren, sich durch Gliedern einen Überblick verschaffen, Schlüsselbegriffe erarbeiten: Nach Vorarbeiten selbst beschreiben.</p>	<p>Das Beschreiben wird wiederholt, vor allem, weil es die Gelegenheit bietet am Wortschatz zu arbeiten und fächerübergreifend tätig zu werden: Themenbereichen aus der Naturkunde...Instrumentenkunde...</p>
<p>Schreiben: Ich kann einen einfachen Vorgang in eigenen Worten beschreiben, ich kann nach intensiver Auseinandersetzung auch einen</p>	<p>Vorgänge beschreiben Beschreibend den Wortschatz und die Textkompetenz erweitern.</p>	<p>Zu Skizzen werden zunächst Grundabläufe eines Geschehens beschrieben und dann sprachlich angepasst. Ist diese Übung gelungen versuchen sich die Schüler/innen in der freien Verfassung von Beschreibungen.</p>

komplexeren Vorgang beschreiben		
Umgang mit Texten – Lesen – Schreiben: Ich kann die Merkmale der Textsorte „Ballade“ benennen und an verschiedenen Beispielen festmachen, ich kann zwei Balladen auswendig und sinnbetont wiedergeben.	Balladen (vorwiegend zum Themenkreis „Helden“), dazu kommen in Zusammenschau mit Geschichte die Ballade von Fontane „Die Brücke am Tay“ Die Gestaltungselemente der Gattung „Ballade“ kennen, die Ballade publikumswirksam und Sinn gestalten auswendig vortragen.	Die Ballade wird in ihrer Form als Dichtungsgattung erarbeitet, dazu wird die formale Gliederung von literarischen Texten thematisiert. Verschiedene Balladen werden gelesen und sukzessive die Merkmale der Ballade erarbeitet. Eine Ballade wird zum lebendigen Vortrag vorbereitet. Querverweise zu Geschichte
Ich kenne vielfältige Kommunikations- und Handlungsmöglichkeiten im Internet und kann Chancen und Gefahren benennen. Ich setze mich kritisch mit meinem Nutzerverhalten auseinander.	Kommunikationsformen, <i>soziale Netzwerke, Gesundheitsförderung, Prävention, DIGITALISIERUNG</i> ;	Vortrag der Post- und Kommunikationspolizei an der Schule, Diskussionsstunde in der Klasse, sammeln von Argumenten, Vorversuch einer Erörterung. <i>Kritische Besprechung von Präsentationsformen und Selbstdarstellungen im Netz...</i>
Ich kann die Absicht einer Schreibanweisung erkennen, die Merkmale von einfachen Textsorten erkennen und zuordnen und vorgefertigte Texte „verbessern“, „korrigieren“, überarbeiten	Umgang mit Texten – Arbeitstechnik – Textgrammatik Unterschiedlichste Textsorten kennen und Fragmente weiterschreiben, unangemessene Teile erkennen und aussortieren.	Textteile, Textfragmente, Textentwürfe werden überarbeitet. Es wird mit Beispielen gearbeitet, die im Laufe des Jahres beim Schreiben in der Klasse erarbeitet worden sind.

<p>Einsicht in Sprache: Ich kenne die verschiedenen Satzarten und kann Satzreihen und Satzgefüge unterscheiden. Ich kenne Subjekt- Objekt- und Adverbialsätze.</p>	<p>Satzglieder – Gliedsätze Satzreihe, Satzgefüge und die Bedeutung von Nebensätzen erkennen, einfache textgrammatische Zusammenhänge erkennen.</p>	<p>Ein entsprechendes Schema wird entworfen und muss gelernt werden. Praktische Übungen zum Definieren und Erkennen und Umwandeln von Gliedsätzen und Satzgliedern werden eingeübt.</p>
<p>Sprechen – Schreiben – Arbeitstechnik: Ich kann das vergangene Jahr im Hinblick auf das Zusammenleben in der Gemeinschaft reflektieren und in der Gemeinschaft eine Rückschau halten, dabei wende ich die im Laufe des Jahres erarbeiteten Argumentations- und Gesprächstechniken an.</p>	<p>Gespräche führen – diskutieren – argumentieren Genau, aktiv zuhören, Redeabsichten erkennen, Kernaussagen erfassen, darauf reagieren, nonverbale Äußerungen erkennen und sich in den Gesprächspartner einfühlen.</p>	<p>Zunächst werden die Regeln der Gemeinschaft reflektiert und diskutiert, dann werden Elemente der Rhetorik erarbeitet und dazu Musterreden geführt. Es wird eine fiktive Diskussion mit verteilten Rollen angeführt. Dadurch wird die differenzierte Wahrnehmung eines Argumentes eingeführt. Teilweise werden die Gespräche als Protokolle oder Argumentationslisten verschriftlicht.</p>

3. Klasse Mittelschule

Kompetenzen (Fähigkeiten – Fertigkeiten) / Wissen für PLP	Inhalte – Themen – Lernbereiche (Kompetenzen = fett)	Methoden – Arbeitsmittel – Lehrausgänge – Projekte - Querverweise
<p>Ich kann selbstständig situationsbezogen an meinem Wortschatz arbeiten und diesen sprachlich korrekt einsetzen. Ich kann zur Stoffsammlung unterschiedliche Techniken einsetzen und daraus einen Schreibplan eine Gliederung erarbeiten.</p>	<p>Schreiben: Situations- Bildbeschreibung – schreiben zu Impulswörtern und Impulssätzen Bildbeschreibung mit Hinweisen zu Stimmungen und Aussagen, Schreibplan entwerfen, Gedanken ausformulieren, Beschreibung verfassen mit Hilfe von Beispielen aus der Literatur</p>	<p>Stichwortsammlung und Klassendiskussion zu den Gedanken. Umsetzung der Stichworte in einen Text. Vorlesen von Beispielen aus der Literatur: zum Einsatz kommen auch Hörbücher,</p>
<p>Ich kann mich tiefer mit dem Inhalt eines Werkes auseinandersetzen, das vom Leben von Menschen in anderen Teilen der Welt berichtet, ich kann die erzählerischen Momente von den realen Lebensbedingungen unterscheiden, kann zu den Hintergründen der Geschichte recherchieren und meine Eindrücke publikumswirksam und aussagekräftig darstellen</p>	<p>Lesen, schreiben, sprechen: Lesebox zu Jugendbüchern vom Leben in aller Welt. Lektüre auswählen, fiktive und reale Inhalte entflechten, stilistische und grammatische Elemente analysieren, Inhaltsangaben erstellen, Textausschnitte zum Vorlesen vorbereiten, bei der Buchvorstellung Buch präsentieren.</p>	<p>Die Schüler/innen suchen sich ein erzählendes Werk aus, lesen dieses und bereiten eine Buchvorstellung vor, wobei sie spezifisch auf die Hintergründe der Geschichten eingehen. Querverweise zu Erdkunde. In regelmäßigen Bibliotheksstunden (zweimal im Monat) betreut die Schulbibliothekarin die Deutschlehrperson und die Schüler und Schülerinnen bei der Auswahl von Lektüre und Recherche und regt durch verschiedene Aktionen (Buchcasting, Lesebingo usw.) zum Lesen an.</p>

<p>Ich kann Adjektive, Nomen und Verben zur Erweiterung meines Vokabulars sammeln. Ich kann eine Person betrachten und ihre sichtbaren Persönlichkeitsmerkmale beschreiben mit einem angepassten Wortschatz beschreiben.</p>	<p>Schreiben: Eine Personenbeschreibung verfassen und sie mit einigen Mitteln zur Charakterisierung erweitern.</p>	<p>Beschreibungsversuche an verschiedenen Bildvorlagen, Auswahllisten für anwendbare Wörter, Beschreibung von Personen aus dem privaten und schulischen Umfeld – Ich kenne Personenbeschreibungen von bedeutenden Autoren und Kunstmalern. Querverweise zum Kunstunterricht.</p>
<p>Ich kann ein Protokoll erstellen, ich kann ein einfaches Gesuch aufsetzen. Ich nehme am Schulleben teil und nehme Stellung. Ich kann meine Meinung klar äußern, ich kann auch zu kontroversen Themen Stellung nehmen.</p>	<p>Schreiben, LIG Protokoll, Gesuch / Gesprächstechnik/Kommunikation <i>Eigene Ziele, Pläne, Träume formulieren, eigene Meinung aufgrund von Informationen entwickeln und sie vor der Gruppe äußern, sich der Wirkung von nicht-sprachlichen Mitteln bewusst sein, gemeinsam zu Entscheidungen finden, Gesprächsregeln und Kommunikationsstile erörtern</i></p>	<p>Im Kreisgespräch werden die Schwerpunkte des bedeutenden dritten Mittelschuljahres vorgestellt in Bezug auf fachliche Inhalte, Prüfungsvorbereitung und Persönlichkeitsentwicklung. Die Schüler/innen stellen ihre Ziele vor und nehmen dazu Stellung. Es werden die Angebote der Schule erörtert (Orientierungstag, Maiausflug, Beteiligung an den Schulfesten). Zu dieser Diskussion wird ein Protokoll erstellt. Diskussionsstil und Mittel der erfolgreichen Kommunikation werden thematisiert und in allen folgenden Gesprächen im Schuljahr thematisiert. Persönlichkeit und Soziales</p>
<p>Ich kann kurze Texte einer Textsorte zuordnen. Ich kann wichtige Stil- und Gestaltungsmerkmale erkennen und beschreiben, dabei verwende ich</p>	<p>Umgang mit Texten – Schreiben - Fachsprache Kurzgeschichten – Inhaltsangabe</p>	<p>Zu Texten aus dem Lesebuch, vornehmlich Kurzgeschichten, Inhaltsangaben erstellen. Zu den Texten kreativ arbeiten: Lesetheater, szenisches Lesen zu den Texten; es werden</p>

<p>den Fachwortschatz. Ich kann eine Inhaltsangabe zum gelesenen Text erstellen. Ich kann den Text kreativ ausbauen, umwandeln, gestalten. Ich kann Aussagen des Textes erschließen und auch die metaphorische Ebene entschlüsseln. Ich kann mit Hilfe von einfachen Vorgaben spontan mit einem Partner ein Rollenspiel umsetzen, ich kann Spielentscheidungen begründen.</p>	<p><i>Aus epischen Werken szenisches Spiel entwickeln können, sich in fremde Rollen hineinversetzen und perspektivisch verändert agieren. Inhaltsangaben erstellen können.</i> <i>Unterschiedliche Geschlechterrollen erkennen und persönliche Spielräume ausloten, „Abweichungen“ diskutieren.</i></p>	<p>Texte gelesen zu Berufen für Frauen und für Männer, dazu wird ein Kartenspiel zu den Geschlechterrollen als Impulsvorgabe für kurze Szenen genutzt (Auszuleihen im Verband für Theater/ Walther von der Vogelweide). Die unterschiedlichen Lösungen der Schüler/innen werden verglichen und dabei die Merkmale unterschiedlichen Schreibstils offengelegt, wobei eine Wertung dem Publikum vorbehalten bleibt. Die Schüler/innen begreifen, dass Stil eine Summe von Entscheidungen im Schreibprozess ist und letztlich auch mit Geschmack zu tun hat.</p>
<p>Ich kann literarische Texte in ihr historisches Umfeld eingliedern, Schlüsse aus dem Zusammenspiel von Geschichte und Literatur ziehen. Ich habe Freude daran, an Geschichte historische Hintergründe aufzuspüren. Ich kann den Zusammenhang zwischen Zeit, Werk und Autor beschreiben. Ich kann ein Portfolio zu einem Autor anlegen, dabei wende ich meine Kenntnisse in Textverarbeitung an.</p>	<p>Umgang mit Texten – Lesen – Fachkenntnisse Die Textsorte „Kurzgeschichte“ in ihren formalen Aspekten wiedererkennen und die Entstehungsgeschichte kennen. DIGITALISIERUNG</p>	<p>Die Kurzgeschichte wird als Gattung eingeführt, in ihrer Entwicklung und den wichtigsten Autoren und Werken dargestellt. Es werden zu den einzelnen Entwicklungsschritten Textbeispiele gelesen und deren Merkmale erarbeitet, immer Texte, die auch inhaltlich als Ergänzung zum Geschichteunterricht oder für die Persönlichkeitsentwicklung von Interesse sein könnten. Querverweise zu Geschichte. Zum Autor Wolfgang Borchert wird ein Portfolio erstellt.</p>

<p>Ich kenne neue Mitteilungsforen im Internet und weiß auch von der Veränderung der Sprache durch diese Medien, ich bin mir bewusst, dass die Schriftsprache unterschiedliche Ausprägungen hat, je nach Medium, ich kann in Ansätzen sprachliche Unterschiede der unterschiedlichen Texte erkennen und beschreiben</p>	<p>Umgang mit Texten – Lesen - DIGITALISIERUNG</p>	<p>Verschiedene Orte im Internet werden gemeinsam aufgesucht: Auswahl von Blogs, Facebook-Nachrichten, Chatrooms</p>
<p>Ich kenne vielfältige Kommunikations- und Handlungsmöglichkeiten im Internet und kann Chancen und Gefahren benennen. Ich setze mich kritisch mit meinem Nutzerverhalten auseinander.</p>	<p>Kommunikationsformen, <i>soziale Netzwerke, Gesundheitsförderung, Prävention</i>, DIGITALISIERUNG</p>	<p>Vortrag der Post- und Kommunikationspolizei an der Schule, Diskussionsstunde in der Klasse, Erörterung verfassen, ev. Veröffentlichung auf der Homepage der Schule</p>
<p>Ich kenne einzelne Stadien der Entwicklungsgeschichte der Lyrik und kann Textbeispiele einordnen. Ich kann wesentliche Merkmale von Lyrik an den Textbeispielen erkennen und benennen, ich kann einfache Gedichte dechiffrieren, ich kann sie sinnbetont vortragen. Ich kenne einige wichtige Fachbegriffe im Zusammenhang mit der Deutung von Lyrik.</p>	<p>Umgang mit Texten, Einsicht in Sprache, Fachwortschatz Überblick über ein beschränktes Repertoire von lyrischen Werken, diese können geschichtlich eingeordnet werden, die wesentlichen Gestaltungsmerkmale können benannt und am Text Vergleiche angestellt werden.</p>	<p>Parallel zum Geschichteunterricht werden wegweisende Textbeispiele ausgewählt, gemeinsam werden die inhaltlichen und formalen Merkmale jeweils erarbeitet, auch an in der Vergangenheit kennen gelernte Textbeispiele wird angeknüpft (Minnegesang, klassische Balladen). Einige Textbeispiele werden vor den Vortrag eingelernt. Theodor Fontane: Die Brücke am Kai Heinrich Heine: Die schlesischen Weber</p>

<p>Ich erkenne nach vergleichenden Arbeiten zu Wortschatz, Syntax und Gliederung der Gedichte eine geschichtliche Veränderung, erkenne also den historischen Wandel von Sprache.</p>		<p>Kurt Tucholsky: Krieg dem Kriege Bert Brecht: Mein Bruder war ein Flieger Der SA-Mann Erich Kästner: Trostlied im Konjunktiv Paul Celan: Die Todesfuge Querverweise zu Geschichte.</p>
<p>Ich kenne die Definition für eine Ballade und kann einige wichtige Balladenschreiber nennen. Ich kann eine Ballade auswendig betont vortragen, ich kann sie mit mehreren szenisch vortragen und kann eine Inhaltsangabe dazu erstellen. Ich kann Balladen inhaltlich und formal vergleichen.</p>	<p>Sprechen – Arbeitstechnik – Schreiben Die Gattung Ballade kennen, die wesentlichen Merkmale identifizieren, die historischen Hintergründe der Ballade kennen, in einen epischen Text umformen können, eine Inhaltsangabe entwerfen können, den Vortrag durch eine angemessene Redeführung und nonverbale Begleitung gestalten.</p>	<p>Wolf Biermann: Ballade vom Briefträger William L. Moore Conrad Ferdinand Meyer: Die Füße im Feuer Arbeiten mit Hörbeispielen von einer Audio-CD. Übungen zum Hörverstehen. Querverweise zu Geschichte Ballade mit digitalen Mitteln aufbereiten: Vertonte Präsentation, Audiodatei erstellen und passend animieren: Digitalisierung</p>
<p><i>Ich kann Argumente sprachlich formulieren und mit Beispielen belegen. Ich kann zu einem Thema differenzierte Gedanken äußern und diese auch begründen. Ich kann diese Überlegungen verschriftlichen und in einer Erörterung zu einerschlüssigen originellen Darstellung zu kommen.</i></p>	<p>Schreiben – Wortschatzarbeit - Medienerziehung Medientexte lesen und analysieren, vergleichen, zuhören (Empathie entwickeln), eigene Meinung formulieren, über den unterschiedlichen Gebrauch von Dialekt und Hochsprache sprechen,</p>	<p>Klassendiskussionen zu fiktiven, aber für die Jugendlichen brennende, aktuelle Themen. Besonders aktuelle Medientexte werden aufgenommen. Dazu wird Protokoll geführt, die Argumente werden dokumentiert. Im Tafelbild wird die mögliche Machart einer Erörterung erarbeitet. Zu aktuellen Themen erarbeiten die Schüler/innen schrittweise</p>

	<p>Argumente und Beispiele erarbeiten, Protokoll führen, daraus eine Gliederung für eine Erörterung ableiten.</p>	<p>Thementeil, bis schließlich längere Texte verfasst werden können. Klassendiskussion – Stoffsammlung – Gliederung – Erörterung Erste Erfahrungen mit KI: Argumentationswippe einsetzen. DIGITALISIERUNG</p>
<p>Ich kenne die grammatikalischen Klassen und kann die Wortarten, Satzarten und Satzglieder bestimmen, ich kann einen Text nach diesen Kriterien überarbeiten und verbessern. Ich kenne die Satzarten, Satzreihen, das Satzgefüge und die dabei entstehenden Gliedsätze, ich kann meinen Stil mit Hilfe dieser Kenntnisse verbessern.</p>	<p>Arbeitstechnik – Einsicht in Sprache Grammatische Grundbegriffe kennen und bei der Überarbeitung von Texten anwenden. Einfache textgrammatische Zusammenhänge erkennen. Stil durch grammatische Kenntnisse verbessern.</p>	<p>Zunächst wird eine schon erarbeitete Übersicht wiederholt und ihre Kenntnis überprüft, dann werden zu einzelnen Teilen Partner- und Einzelübungen durchgeführt, auf dem Niveau der 3. Klasse und passend zu den Inhalten dieses Jahres. An konkreten Texten werden die grammatikalischen Begriffe erprobt, die Grammatik wird zur konkreten Verbesserung von Texten herangezogen.</p>
<p>Ich beherrsche die Rechtschreibung und kann auch in anspruchsvolleren Texten eventuelle Fehlerquellen durch gezieltes Nachschlagen und Anwenden von Regeln untersuchen und vermeiden.</p>	<p>Schreiben – Arbeitstechnik – Einsicht in Sprache Nachschlagewerke und –techniken kennen und beim Schreiben aktiv einsetzen, besondere Rechtschreibprobleme identifizieren und bearbeiten.</p>	<p>Verschiedenste, gezielte Übungen zu bestimmten häufig vorkommenden Fehlerquellen (S-Schreibung, Schärfungen, Dehnungen, Satzzeichen), erarbeiten von Regeln auf Basis der Grammatikkenntnisse zur Vermeidung von Regeln, Arbeit an persönlichen Fehlerquellen durch genau Verbesserung und Überarbeitung der eigenen Texte. Freiarbeit zur Rechtschreibung.</p>

<p>Ich kann ein Gesuch vollständig und richtig ausfüllen. Ich finde mich im Internet zurecht.</p>	<p>Schreiben – Arbeitstechnik Gesuchsformulare richtig ausfüllen. Wichtige persönliche Daten sammeln und zugänglich archivieren. Zurechtfinden im Internet, ein E-Mail verfassen und verschicken können.</p>	<p>Die Schüler/innen melden sich bei den Schulen für das nächste Schuljahr an. Hier werden auch die elektronischen Anmeldemöglichkeiten über Internet genutzt. DIGITALISIERUNG</p>
<p>Ich erkenne Fremdwörter und kann sie einer Sprachquelle zuordnen, ich kann ihre Bedeutung durch Herleiten und Nachschlagen erkennen, ich kann Fremdwörter durch deutsche Begriffe ersetzen und umgekehrt. Ich erkenne ihre Aussagen bildende Bedeutung und kann entscheiden ob es sinnvoll ist Fremdwörter in einer spezifischen Aufgabe einzusetzen.</p>	<p>Schreiben – Arbeitstechnik – Einsicht in Sprache Fremdwörter als Lehnwörter oder Anglizismen... erkennen können, ihre Schreibweise zurückverfolgen können, dazu mit einem geeigneten Nachschlagewerk arbeiten, Wörter auch aus dem Zusammenhang erklären.</p>	<p>Texte mit Fremdwörtern werden übersetzt, Medientexte werden gesammelt und auf Fremdwörter untersucht, die Jugendsprache wird auf Fremdwörter hin untersucht. Herkunft und Aussage von Fremdwörtern werden erarbeitet, auch der Begriff selbst wird unter die Lupe genommen. Es wird besonders auf die Frage eingegangen, wo und wie Fremdwörter in einem Text Sinn machen und wo nicht.</p>
<p>Ich kann einen komplexeren Text mit vorgegebenen Formatierungen im Wordprogramm erstellen. Ich denke dabei über meine berufliche Zukunft nach: Ich habe die Broschüre „Zukunft Online“ ausgefüllt und nach mehreren Schulerkundungen und dem Studium der verschiedenen Schultypen und Ausbildungsmöglichkeiten eine</p>	<p>Berufswahlvorbereitung – DIGITALISIERUNG <i>Eigene Wünsche und Gefühle wahrnehmen und ausdrücken können, persönliche Gedanken und Überlegungen darstellen können, aus dem Schreibprozess heraus Ideen entwickeln und diese mit Hilfe von Informationen artikulieren.</i></p>	<p>Bearbeiten der Broschüre „Zukunft Online“, Erkundung von Schulen, Besuch der Bildungsmesse, jeder muss einen ihm eventuell liegenden Schultyp vorstellen, Erstellen eines abschließenden Papiers im Computerraum, dabei werden die Kompetenzen im Umgang mit Word überprüft. DIGITALISIERUNG - Orientierungspädagogik</p>

Entscheidung getroffen, ich stelle diese in einem schlüssigen Text dar		
Ich kann ein Bewerbungsschreiben und einen Lebenslauf aufsetzen.	Berufswahlvorbereitung – DIGITALISIERUNG Einen Lebenslauf und ein Bewerbungsschreiben verfassen und am Computer in die richtige Form bringen können.	Mit Hilfe von Zeitungsannoncen werden fiktive Stellungsangebote bearbeitet. Die Schüler/innen reagieren auf diese Angebote.
Ich habe Einblick in die Geschlechterfrage und erkenne soziale, gesellschaftliche und historische Unterschiede im Leben von Mann und Frau, ich weiß um die Unterschiede in der Erziehung von Mann und Frau und kann einige wichtige unterschiedliche Rollen in der Gesellschaft benennen. Ich kann diese Tatsachen und auch Veränderungen in Zusammenhang mit den Vorschriften zur Gleichberechtigung setzen.	Schreiben – Umgang mit Texten – Fachbegriffe <i>Eigene Lebensgeschichte in Zusammenhang mit der Geschlechterrolle reflektieren können, hierzu das Stilmittel des Inneren Monologes verwenden. Literatur als Mittel zur Beschreibung von Lebenssituationen kennen.</i>	Frauenberufe im Rahmen der Orientierungspädagogik untersuchen, besondere Frauenbiografien in der Geschichte beleuchten, eigene Perspektiven und Gedanken zur eigenen Geschlechterrolle im Inneren Monolog beleuchten, literarische Texte kennen lernen und untersuchen, kreativ dazu arbeiten (Kurt Marti: Leichenrede); Lehrausgang zum Frauenmuseum Querverweise zu Geschichte, Orientierungspädagogik Persönlichkeit und Soziales
Ich kenne das Genre der Kriminalgeschichte und kann einige Stationen der Entwicklung nachvollziehen, ich kenne einige berühmte Krimiautoren, ich erkenne in Kriminalgeschichten spannungsstiftende Elemente, ich	Lesen, Sprechen: Friedrich Dürrenmatt: Der Richter und sein Henker; Edgar Allen Poe: Das verräterische Herz Einblick in die Literaturgeschichte haben, Elemente eines	Wir lesen einige Kriminalgeschichten und arbeiten Täterprofile und Motive heraus, wir vergleichen mit Erfahrungen aus dem Fernsehen, wir schauen uns auszugsweise einen Film von Hitchcock an, wir können Gestaltungselemente mit Krimis im Fernsehen vergleichen. Wir suchen

<p>kann Vorliebe oder Ablehnung begründen.</p>	<p>Kriminalromanes oder Kriminalstückes bekommen, Rezeptionsgeschichte deuten können.</p>	<p>Parallelen zu den Kinderbuchreihen mit kriminalistischem Inhalt. Wir stellen uns die Frage: Warum lieben die Menschen Kriminalgeschichten und können mehrere Antworten dazu entwerfen. DIGITALISIERUNG</p>
<p>Ich kenne die Textsorte Biografie und kann selbstständig in der Bibliothek einfach Unterlagen zu verschiedenen Persönlichkeiten recherchieren und auch schwierigere Texte rezipieren. Ich kann meine Erkenntnisse im freien Vortrag mit verschiedenen Medien unterlegt darstellen.</p>	<p>Lesen – Arbeitstechnik – Schreiben Die Biografie als literarische Gattung kennen lernen, zum Leben einer berühmten Frau recherchieren und eine Präsentation vorbereiten.</p>	<p>Bedeutende Persönlichkeiten der Geschichte beschreiben, Biografien von bedeutenden Frauen- und Männerfiguren der Geschichte betrachten und wiedergeben (Persönlichkeiten von der Lehrperson teils vorgegeben). Es werden genau Anweisungen zum Gelingen eines Referates gegeben. Die Schülerinnen vergeben gemeinsam Rückmeldungen.</p>
<p>Ich weiß von lokalen Autoren, die bekannte literarische Werke schaffen, ich weiß, dass besonders im lyrischen Bereich viel im Dialekt geschrieben wird. Ich kann einen Dialekttext in die Schriftsprache übersetzen Ich kann im Internet nach Hörbeispielen zu diesen Autorinnen suchen und finde Podcasts und kann diese „kritisch“ herunterladen und der Gruppe präsentieren.</p>	<p>Hören, Sprechen, Schreiben: Lyrik von Luis Stefan Stecher, Maridl Innerhofer Hochsprache und Mundart vergleichen können, sich der unterschiedlichen Bedeutung von Schriftlichkeit und Mündlichkeit bewusst werden, zwischen den Sprachebenen bewusst wechseln können.</p>	<p>Gedichte werden zunächst zum Lesen angeboten, zum Vorlesen eingeübt, sodann wird das Hörbeispiel von der CD vorgestellt. Es wird über die unterschiedlichen Ausprägungen von Dialekten gesprochen. DIGITALISIERUNG</p>

<p>Ich kenne dramatische Texte und kann dabei auch Bühnenanweisungen und begleitende Regieanweisungen identifizieren</p>	<p>Lesen – Schreiben – Arbeitstechnik- Einsicht in Sprache. Figuren und Rolle im freien und geplanten Spiel entwerfen und darstellen, szenisches Gestalten von epischen Texten, den reflektierten Einsatz von Dialekt und Hochsprache planen.</p>	<p>Ein Theaterstück gemeinsam aufführen, ein Hörspiel schreiben, kurze Szenen zu einer aktuellen Thematik selbst erstellen. Hier werden auch Stücke bearbeitet, die im Dialekt gesprochen werden, dabei wird diskutiert welche Wirkung der Gebrauch von Standardsprache und Dialekt haben. Persönlichkeit und Soziales</p>
<p>Ich kenne die wichtigsten Grundsäulen des Judentums und ich kenne die Geschichte des jüdischen Volkes mit Betonung auf ihr Schicksal zur Zeit des Nationalsozialismus. Ich denke über die Entscheidungsmöglichkeiten des Individuums nach, über Verantwortung und Handlungsmöglichkeiten.</p>	<p>Lesen – Kenntnisse – Arbeitstechnik Hintergründe eines erzählenden Werkes erarbeiten, Inhalt des Werkes historisch einordnen, Botschaft verstehen, Grafiken und Skizzen zu Gelesenem und Recherchierten entwerfen.</p>	<p>Lesen von Hans Werner Richter: Damals war es Friedrich. Verschiedene Arbeits- und Lesetechniken werden zur Erarbeitung des Inhaltes angewandt. Es wird eng mit dem Fach Erdkunde und Geschichte zusammengearbeitet, auch kann auf Themen aus dem Religionsunterricht zurückgegriffen werden.</p>
<p>Ich kann ein literarisches Werk genauer beschreiben: Autor, Inhalt, Wirkungsgeschichte, Aussage</p>	<p>Lesen, Kenntnisse, Arbeitstechnik, Sprechen: Der Herr der Fliegen Hintergründe eines erzählenden Werkes erarbeiten, Inhalt des Werkes historisch einordnen, Botschaft verstehen, Grafiken und Skizzen zu Gelesenem und Recherchierten entwerfen.</p>	<p>Die Schüler/innen lesen den Text und recherchieren zum Hintergrund, halten ihre Ergebnisse schriftlich fest, gemeinsam wird die Verfilmung des Romans angeschaut, darüber gesprochen. Querverweise zu Geschichte. DIGITALISIERUNG</p>

<p>Ich kann ein literarisches Werk genauer beschreiben: Autor, Inhalt, Wirkungsgeschichte, Aussage</p>	<p>Film mit Buch vergleichen. Lesen, Kenntnisse, Arbeitstechnik, Sprechen: Die Welle Hintergründe eines erzählenden Werkes erarbeiten, Inhalt des Werkes historisch einordnen, Botschaft verstehen, Grafiken und Skizzen zu Gelesenem und Recherchierten entwerfen. Film mit Buch vergleichen.</p>	<p>Die Schüler/innen lesen den Text und recherchieren zum Hintergrund, halten ihre Ergebnisse schriftlich fest, gemeinsam wird die Verfilmung des Romans angeschaut, darüber gesprochen. Querverweise zu Geschichte</p>
<p>Ich kenne meine persönlichen unmittelbaren Ziele und setze mich mit meinen Vorstellungen, Träumen und Zielen für die Zukunft auseinander, ich bin mir möglicher Schwierigkeiten und Stolpersteine bewusst und weiß von möglichen Hilfsangeboten der Öffentlichkeit, weiß von persönlichen Strategien der Verweigerung bei „Gruppenzwang“ oder anderen Strategien, schwierige Momente zu bewältigen.</p>	<p>Sprechen, Schreiben, Arbeitstechnik: Untersuchen von unterschiedlichsten Erscheinungsformen der Werbekampagnen, der Präventionskampagnen für Jugendliche <i>Öffentliche Initiativen zur Erziehung von Erwachsenen und Jugendlichen kennen, ihre Wirksamkeit reflektieren, Werbeelemente herausarbeiten können, sich mit sich selbst auseinandersetzen.</i></p>	<p>Über Plakate, Werbespots, ... kommen die Schüler/innen ins Gespräch, entwerfen ihr Selbstbild, ihr Fremdbild im Klassenverband, erstellen nach erweiterter Anleitung ein Ich-Buch, legen einen Katalog von helfenden Eigenschaften an... LIG, Arbeiten mit den Materialien aus „Wetterfest“, der Aufgabensammlung zum sozialen Lernen, empfohlen von der Dienststelle für Integration und Beratung.</p>